Lesebuch für Mittel- und Oberklassen höherer Bürgerschulen und für Unterklassen der Gymnasien

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **10 (1844)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Verwandte, an Freunde und Bekannte, an Angestellte und Geschäftsleute, nebst vermischten Aufgaben; dann Formulare, zu Quittungen, Schuld- und Bürgschaftscheinen, Zeugnissen, Anzeigen, nebst Aufgaben

Der Verf. hat sein Büchlein für die höheren Bürgerschulen der Schweiz bestimmt. Danach sollte man glauben, es enthalte irgend welche Eigenthümlichkeiten, vermöge welcher es sich vorzüglich für die genannten Anstalten eigne; allein Ref. war nicht im Stande, solche Eigenthümlichkeiten zu entdecken. Das aber hat er gefunden, daß das Werkchen, besonders in seiner ersten Hälfte, gar zu armselig ist, und daß der Verf. weder bezüglich der Schulen, für welche er schrieb, noch bezüglich der Aufgabe, die er sich gestellt, mit sich selbst recht im Klaren war. Einzelnes in der Schrift ist wohl brauchbar, aber das findet man in bessern Schriften ebenfalls.

Lesebuch für Mittel- und Oberklassen höherer Bürgerschulen und für Unterklassen der Gymnasien. Von Dr. Theodor Tetzner, Direktor der Stadtschulen zu Langensalza. 2te Aufl. Leipzig, 1842. Verlag von Eduard Eisennach. 307 S. 8.

Das Buch zerfällt in einen prosaischen und poetischen Theil. Jener (S. 1 — 173) enthält: a) Erzählungen, Fabeln und Mährchen von Tetzner, Jacobs, Löhr, Grimm, Houwald, Rochlitz, Weisflog; b) Idyllen von Geßner; c) Schilderungen und Parabeln von Richter, Herder, Krummacher; d) historische Darstellnngen von Kosegarten, Tetzner, Archenholz, Raumer, Zschokke, Schiller; e) Reden von Sack, Müller, Herder, Zollikofer, Dräseke, Reinhard. — Der poetische Theil enthält: a) Fabeln und Erzählungen von verschiedenen Dichtern; b) Legenden, Romanzen und Balladen von Göthe, Kosegarten, Langbein, Herder, Schubart, L. Brachmann, Ludewig, Schütze, Schiller; c) Mährchen, Parabeln, Allegorieen von Pfeffel, Hamann, Willamov, Lessing; d) Idyllen und Heldengedichte von Kleist, Vock, Göthe; e) Lieder, Lehrgedichte, Oden

von Mahlmann, Herder, Hölty, Salis, Schreiber, Halem, Matthison, Heydenreich, Ramler, Kosegarten, Tiedge; f) dramatische Dichtungen, zwei Scenen aus Schiller's Wilhelm Tell.

Wie der Herausgeber in der Vorrede bemerkt, hat die erste sehr starke Auflage, welche im J. 1826 erschienen wahr, gute Aufnahme und günstige Beurtheilung gefunden. Es ist auch war, die ausgewählten Stücke rühren meist von guten Verfassern her und sind für die Jugend ansprechend; viele haben gewiß einen erwärmenden Einfluß auf das Gemüth. Dessenungeachtet scheint uns die Sammlung in zweifacher Hinsicht einseitig. Erstlich vermissen wir im prosaischen Theil eine zweckmäßige Auswahl guter Beschreibungen aus den verschiedenen Gebieten, die hiefür so reichlichen Stoff bieten.

Zweitens sind die neuern und neuesten prosaischen Schriftsteller und Dichter ganz unberücksichtigt geblieben. Wir halten dies für einen Mangel, da kein vernünftiger Grund vorhanden ist, die Jugend nicht auch mit den Leistungen der neuesten Zeit bekannt zu machen.

Deutsches Lesebuch für Seminare und höhere Bürgerschulen, so wie für die Oberklasse gehobener Volksschulen. Herausgegeben von K. Fulda. Zeitz, Druck und Verlag von J. Schieferdecker. 1843. 352 S. 8. (10 Bg.)

Diese Schrift bildet den dritten Theil von Harnisch's Lese- und Sprachbuch, und schließt somit an den im J. 1842 in der neunten Auflage von demselben herausgegebenen zweiten Theil an. Da Hr. Harnisch selbst nicht Muße dazu hatte, so übertrug er die Herausgabe dem Hrn. Fulda. — Das vorliegende Lesebuch nun hat einen eigenthümlichen Plan. Die Lesestücke sind weder nach ihrem Inhalt noch nach ihrer Form, also auch nicht nach Prosa und Poesie, sondern nach den Jahreszeiten geordnet und beginnen mit dem Winter. Der Herausgeber sagt selbst darüber: „Das Buch soll den Leser durch das Jahr begleiten, mit ihm reden von dem, was ihn als Freund der Natur, als Glied der Kirche, als Sohn des